

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der öffentliche Credit

Nebenius, Carl Friedrich

Carlsruhe, 1820

Vorbemerkung

[urn:nbn:de:bsz:31-269650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269650)

Vorbemerkung.

I.

In der moralischen, wie in der physischen Welt herrscht eine stete Bewegung, deren Gesetze wir durch aufmerksame Beobachtung zuweilen entdecken, oder wenigstens ahnden. Um von der Gegenwart auf die Zukunft zu schließen, müssen wir durch den Rückblick auf die Vergangenheit und durch Vergleichen mit früheren Erscheinungen und ihren Verketungen die Gesetze jener Bewegungen zu ergründen suchen. Die klare Erkenntniß der entfernten Ursache des gegenwärtigen Zustandes läßt dann mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit auf die Richtung schließen, der die angefangene Bewegung folgen wird.

Wir haben bey Erzählung der wichtigen Ereignisse der letzten Zeit den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung bemercklich zu machen getrachtet, so weit es ohne störende Unterbrechung der geschichtlichen Darstellung geschehen konnte. Aber mehrere Sätze, wodurch wir diesen Zusammenhang anzudeuten suchten, erfordern eine nähere Begründung; einzelne merkwürdige Erscheinungen verdienen eine nähere Betrachtung und

können zur anschaulichen Darstellung allgemeiner Wahrheiten benutzt werden.

Sollte es uns dadurch gelingen, zur Kenntniß der wahren Lage der Dinge und ihrer Ursache beyzutragen, so wird auch der Blick in die Zukunft heller und sicherer seyn.

2.

Die Erscheinungen, welche die Geschichte der letzten großen Geld- und Anlehensoperationen darbietet, lassen sich unter drey Hauptgesichtspunkten betrachten. Man muß bey jedem Zustande der Dinge und bey jeder Veränderung wohl unterscheiden, was als Resultat der auf dem Kapitalmarkte bestehenden Verhältnisse oder eintretenden Bewegungen anzusehen, was eine Folge von Veränderungen ist, die auf dem Geldmarkte vor sich gehen, und was als Wirkung des größern oder geringern Credits der Staaten gelten kann. Ohne diese sorgfältige Unterscheidung wird manches Ereigniß in dem Geld- und Kapitalverkehr unerklärlich bleiben, und den gegenwärtigen Zustand zu beurtheilen unmöglich fallen.

Ein ziemlich allgemein herrschender Irrthum nimmt gar häufig die Resultate von Ereignissen, die nicht den mindesten Einfluß auf den Kredit der Staaten haben, für die Wirkung des Credits oder Miscredits.

Der Glaube an die Festigkeit der Regierungen, an die Heiligkeit ihrer Versprechungen und die günstige oder ungünstige Meynung, die man von ihren Hülfquellen hegt, sind allerdings die Grundlage des Werths, den man ihren Staatspapieren heylegt. Aber nicht jedes Fallen oder Steigen der Staatspapiere, nicht jede Schwierigkeit, die eine Regierung bey neuen Anlehen findet, läßt auf das Wanken oder auf die Befestigung ihres Credits schließen, und dessen Stärke

wird bey Vergleichen, die man in dieser Hinsicht zwischen verschiedenen Staaten anstellt, nicht immer nach dem Course ihrer Effekten richtig bemessen.

Niemand wird dies wohl im Allgemeinen bestreiten. Aber in vorkommenden Fällen scheint man solche Verhältnisse, die unabhängig von dem Kredit der Regierungen auf ihre Anlehen und auf den Werth ihrer Schuldbriefe einen Einfluß äußern, gar nicht oder nicht hinlänglich zu beachten.

Die Gewohnheit, die Wirkung, welche solche Ursachen auf die Leichtigkeit, Darlehen zu öffentlichen Zwecken zu erhalten, oder auf den Werth der Staatspapiere ausüben, mit dem bekannten Ausdruck des Kredits oder Mißkredits zu bezeichnen, ist aber allgemeiner, als man glauben sollte.

Man hat selbst in der Französischen Deputirtenkammer die Redner der Regierung sowohl als andre Mitglieder der Kammer sagen hören, daß das erste Anlehen, welches die Fremden übernommen, den Kredit Frankreichs erst g e s c h a f f e n habe.

Es handelt sich dabey nicht nur um einen unfruchtbaren theoretischen Satz, sondern der Irrthum kann sehr nachtheilige Folgen haben, und seine Berichtigung hat daher ein praktisches Interesse. Er kann zu falschen Spekulationen die Veranlassung geben; er kann dem Kredit der Staaten gefährlich werden, und die Besitzer der Staatspapiere mit Unruhe und Besorgniß erfüllen, die sie leicht zu über-eiltten, das Uebel vermehrenden, und ihnen selbst nachtheiligen Schritten verleiten können.

3.

Die Betrachtungen über die Natur der Bewegungen, die auf dem Geld- und Kapitalmarke Statt finden, werden

uns Gelegenheit geben, zugleich die mancherley Ursachen zu überschauen, die unabhängig von dem Kredit der Staaten auf den Werth ihrer Schuldscheine und auf ihre Anlehenoperationen einen Einfluß ausüben.

Es wird dann um so leichter seyn, die Elemente, auf denen der wahre Kredit der Staaten beruht, aufzusuchen und festzusetzen.

Die Natur der Verhältnisse, von denen die Erscheinungen auf dem Kapitalmarke und auf dem Geldmarke abhängen, soll zuerst für sich, dann soll die Wechselwirkung zwischen den auf jedem Marke vorgehenden Veränderungen betrachtet werden.

Der Entwicklung der allgemeinen Sätze wird, in so ferne sie nicht ohne große Abschweifungen sogleich geschehen kann, die Anwendung auf die verschiedenen Erscheinungen und Operationen, welche Gegenstand der geschichtlichen Darstellung waren, nebst Betrachtungen über die Lage verschiedener Staaten, in der zweyten Abtheilung dieses Buches nachfolgen.